

Ein verregneter Dienstagnachmittag und der Besuch von Hund Vargas im November 2022

Während des Angebotes „Offenes Atelier“ am Dienstagnachmittag bekommen wir ein bis zweimal im Monat Besuch von Patricia und ihrem ausgebildeten Sozialhund Vargas. Sie erscheinen jeweils um ca. 15 Uhr. Die Kinder sind dann bereits ungefähr eine Stunde im Werkraum und bereit für eine Pause. Jedes Mal herrscht sichtlich Freude über den Besuch von Patricia und Vargas.



An genanntem Dienstagnachmittag waren acht Kinder aus BAZ (Bundesssylvizentrum Zürich) zu Gast im Werkraum. Die meisten Kinder waren bereits mit dem Werkraum vertraut und in der Lage, sich an verschiedenen Orten gestalterisch zu betätigen.

Das sechsjährige Mädchen R., das mit ihrer Mutter schon seit einigen Wochen im BAZ wohnt, war zum zweiten Mal in der MegaMarie. Bereits beim Einstieg (Tassenkuchen backen) konnte sich das Mädchen nur schwer konzentrieren. Es war unruhig und ungeduldig, was sich auch später beim Gestalten und Malen fortsetzte. Immer wieder stand es von seinem Platz auf, ging an andere Stationen und begann gleichzeitig mehrere Arbeiten. Keine der Arbeiten konnte sie beenden. Zum Teil störte das Mädchen die anderen Kinder in ihrer Arbeit.

Draussen war es kalt und regnerisch. Der Labrador Rüde Vargas und seine Besitzerin Patricia erschienen still und unauffällig im Werkraum und setzten sich auf den Boden neben der Eingangstür. Die beiden schauten auf das Geschehen im Raum. Als erste entdeckte R. den Hund. Freudig rief sie zwei andere Mädchen und zusammen gingen sie auf Vargas zu. Als ausgebildeter Hund wusste Vargas ganz genau, was zu tun ist, wenn mehrere Kinder auf ihn zu kommen.



Ruhig blieb er einfach auf dem Boden liegen. Patricia und ich schauten zu, während sich sowohl die Kinder als auch der Hund während der Begegnung sicher und wohl fühlten. R. war ungeduldig und wollte den Hund schnell und grob anfassen. Ihre Freude war gross! Sie hüpfte um den Hund herum, und wollte so schnell wie möglich mit ihm in Kontakt kommen. Patricia erklärte ihr mit einem Beispiel, wie das möglich wäre. Sie fing an, den Hund langsam mit der Bürste zu streicheln. Der Hund fühlte sich offensichtlich wohl dabei. Er streckte sich, und es sah so aus, als würde er einschlafen. Patricia gab die Bürste dem Mädchen, das den Anweisungen folgte, und den Hund sanft und ruhig noch einige Minuten weiterstreichelte. Vargas schien ausgeglichen und entspannt. Danach durfte das Mädchen dem Hund zur Belohnung ein Leckerli geben. Das Mädchen strahlte Ruhe, Freude und Glück aus. Mit einer kurzen Geste verabschiedete es sich von Vargas und rannte fröhlich zu ihrem Platz, um weiter zu zeichnen. Konzentriert und zufrieden blieb das Mädchen dann bis zur Zvieri- Pause vertieft in ihre Zeichnungen. Das hat uns alle beeindruckt und gefreut. Es schien ganz so, als ob das Mädchen durch den Kontakt mit dem Hund ruhiger, zufriedener und konzentrierter geworden war. Patricia und Vargas verliessen den Werkraum und hinterliessen eine harmonische und angenehme gestalterische Atmosphäre.

Eine Woche später, im Parents & Kids-Angebot, erfuhren wir von der Mutter des Mädchens R., dass ihre Tochter/Schwester von R. in Afghanistan bleiben musste.